

**1. USA: Laufzeit von zwei weiteren Kernkraftwerken verlängert**

Die amerikanische Aufsichtsbehörde hat Anfang Dezember 2016 einer Laufzeitverlängerung des Kernkraftwerks Grand-Gulf-1 im Bundesstaat Mississippi um 20 Jahre zugestimmt. Die Anlage darf nun bis 2044 Strom produzieren. Rund zwei Wochen später sprach sie sich auch für eine Laufzeitverlängerung des Kernkraftwerks EnricoFermi-2 im Bundesstaat Michigan aus, womit dieses Kernkraftwerk bis 2045 am Netz bleiben darf. **Damit verfügen bereits 87 Kernkraftwerke in den USA über eine Bewilligung für 60 Betriebsjahre.** Derzeit sind bei der Behörde noch acht Laufzeitverlängerungsgesuche in Arbeit. [www.nuklearforum.ch](http://www.nuklearforum.ch) – Kernpunkte Dezember 2016

**2. Fukushima-Daiichi: 2016 keine Richtwertüberschreitung bei Fischen.** Die Konzentration radioaktiven Cäsiums in den Fischen und Schalentieren, die in vergangenen Jahr rund um Fukushima-Daiichi gefangen wurden, lag erstmals ausnahmslos unter dem nationalen Richtwert von 100 Bq/kg bei 8502 Exemplaren. Bei 95 % (8080 Exemplare) lag die Konzentration radioaktiven Cäsiums unter der Nachweisgrenze. Jaif, Atoms in Japan, 16. Jan. 2017. [www.nuklearforum.ch](http://www.nuklearforum.ch).

**3. Leichtflugzeug fliegt in Windrad** bei Melle/Niedersachsen in 15 m Höhe. **Der Pilot stirbt.** BILD, 3. Februar 2017 DEUTSCHLAND Nach den vielen Vögeln und Fledermäusen jetzt auch Menschen

**4. Bundesrechnungshof zum Projekt: „Energiewende“** In einem Bericht des Bundesrechnungshofes kritisieren die Prüfer die Regierung sowie das Bundeswirtschaftsministerium für eine **mangelnde Kontrolle der Energiewende**, die zu Mehrkosten führt. Insbesondere im Wirtschaftsministerium gebe es ineffiziente Förderprogramme und eine kaum nachvollziehbare Organisation des Projekts. Des Weiteren lasse das Ministerium die Bevölkerung im Unklaren über die Bezahlbarkeit des Projekts. Dieser Punkt habe noch nicht den erforderlichen Stellenwert bekommen. Die Prüfer raten dem Wirtschaftsministerium die Mittel für die Energiewende zielgerichteter einzusetzen. Nur dann könnten etwa Mehrkosten durch ineffiziente Förderprogramme eingestellt werden und die Bundesregierung soll nicht nur die Klimaziele im Blick behalten, sondern auch die Kosten. <http://www.buerger-fuer-technik.de/2017/2017-Q1/2017-02-06-bundesrechnungshof-energiewende.pdf> Energiewende – einmal bekloppt, immer bekloppt? Vor einem Jahr hatte Minister **Gabriel** seinen hellen Moment, als er beim Besuch des Solarkomponenten Herstellers SMA am 17.4.2014 in Kassel folgendes sagte: **„Die Wahrheit ist, dass die Energiewende kurz vor dem Scheitern steht.“** ... „Die Wahrheit ist, dass wir auf allen Feldern die Komplexität der Energiewende unterschätzt haben“, und „Für die meisten anderen Länder in Europa sind wir sowieso Bekloppte.“ [www.buerger-fuer-technik.de/2015/2015-Q2/2015-04-20-energiewende.pdf](http://www.buerger-fuer-technik.de/2015/2015-Q2/2015-04-20-energiewende.pdf)

**5. Keine Temperatursteigerung trotz steigender CO<sub>2</sub>-Konzentration** Erstaunlich ist, dass trotz weiter steigender CO<sub>2</sub>-Konzentration ab 2015 keine Temperatursteigerung eingetreten ist und von 2007 bis 2008 sogar eine Absenkung der Durchschnittstemperatur zu verzeichnen war. Die „Kleine Eiszeit“ zwischen 1500 und 1750 war gekommen und vergangen, obschon die CO<sub>2</sub>-Konzentration, anthropogen unbeeinflusst, konstant bei 280 ppm war. Prof. Alt 4.2.2017 Siehe auch: **Mittlere Temperatur der Erde seit 16 Jahren unverändert** [www.buerger-fuer-technik.de/2015/2015-Q1/2015-02-13-ufer-klima-web.pdf](http://www.buerger-fuer-technik.de/2015/2015-Q1/2015-02-13-ufer-klima-web.pdf) <http://www.buerger-fuer-technik.de/2017/2017-Q1/2017-02-06-hilfsblatt-alt-klima-hawaii.pdf>

**6. „Energiewende“ trifft frostige Wirklichkeit**

1. Während der Kaltwetterperiode im Januar 2017 fiel die Einspeisung der Windenergie- und Photovoltaikanlagen fast völlig aus.
2. Die Kaltflaute zeigt, dass adäquate Speichertechnologien in der dann nötigen Größenordnung eine Illusion darstellen.
3. Hinzu kommt, dass die wachsenden Spitzen bei hohen Leistungseinspeisungen den minimalen Bedarf überschreiten und durch die wegbrechende Regelfähigkeit der konventionellen Anlagen die Netzstabilität extrem gefährdet wird. Der Blackout wird immer wahrscheinlicher. [www.vernunftkraft.de](http://www.vernunftkraft.de) .